

Das Aktionärsmagazin der SAP

SAP INVESTOR

Ausgabe zum 1. Quartal 2017

Sonderthema
Internet der Dinge



Run Simple

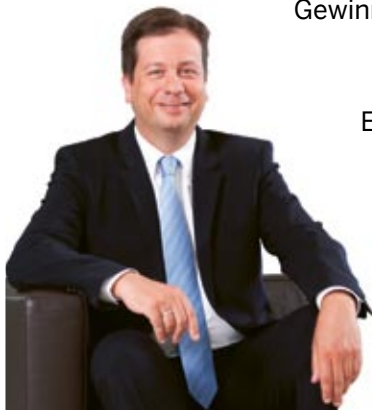
Liebe Leserin, lieber Leser,

in einer Zeit ständiger Weiterentwicklung und im Rahmen der Digitalisierung ist das Internet der Dinge einer der nächsten wichtigen Schritte für unsere Kunden. SAP ist auch hier technologischer Vorreiter und unterstützt ihre Kunden dabei, das enorme Potenzial zu erschließen. Lesen Sie in der aktuellen Ausgabe, wie das größte italienische Eisenbahnunternehmen, Trenitalia, bereits mithilfe von SAP-Technologie seine Züge erfolgreich an die digitale Welt angeschlossen hat und wie der brasilianische Landmaschinen-Hersteller Stara mithilfe von „IoT“ Agrarwirtschaft nachhaltiger und umweltschonender gestalten will. In einem sich rasant entwickelnden Markt für IoT-Lösungen ist SAP schon jetzt bestens gerüstet, um auch darin eine führende Rolle zu spielen.

Dabei ist das Internet der Dinge nur ein Mosaikstein in unserem zukunftssträchtigen Cloud-Geschäft, das im ersten Quartal 2017 um 34 % (Non-IFRS) gewachsen ist. Beim Auftragszugang, den New Cloud Bookings, haben wir sogar einen Zuwachs von 49 % erzielt – neun Prozentpunkte mehr als im starken vierten Quartal 2016. Der kombinierte Auftragseingang bei Cloud und Softwarelizenzen stieg in den ersten drei Monaten 2017 um mehr als 30 % – der beste Wert im Vergleich zu allen Vorjahren. Dabei gelang uns ein rein organisches Wachstum aus eigener Kraft, ohne Zukäufe. Wiederkehrende, besser planbare Umsätze aus Cloud-Subskriptionen und -Support sowie der Lizenzwartung machen mittlerweile 69 % des Gesamtumsatzes aus – 18 Prozentpunkte mehr als noch vor fünf Jahren.

Auch die klassischen Software-Lizenz Erlöse legten im ersten Quartal um 13 % (IFRS) zu, bemerkenswert vor dem Hintergrund, dass unsere Wettbewerber gegenläufige Trends verzeichnen. Die Zahl der S/4HANA-Kunden ist mittlerweile auf über 5.800 gestiegen und im ersten Quartal 2017 entschieden sich etwa 400 weitere Kunden für unsere „Business Suite der nächsten Generation“, darunter fast 50 % Neukunden.

Sie sehen, SAP ist schon jetzt auf einem guten Weg, die Ziele für das Gesamtjahr zu erreichen. Zugleich sind wir überzeugt, dass sich unsere Profitabilität zukünftig weiter steigern wird und die verbesserte Konzernliquidität durch unsere konsequente Rückführung von Verbindlichkeiten Raum für größeren Shareholder Value gibt. Davon profitieren in erster Linie Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre: Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung eine Dividende von 1,25 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2016 vor. Das bedeutet ein Plus von 9 % im Vergleich zum Vorjahr und eine Ausschüttungsquote von 41 % des Gewinns nach Steuern.



Eine anregende und aufschlussreiche Lektüre wünscht Ihnen

Ihr Luka Mucic
Finanzvorstand der SAP SE

Nachrichten

Weibliche Führungskräfte ernannt

Der SAP-Aufsichtsrat hat Adaire Fox-Martin und Jennifer Morgan zu neuen Mitgliedern des SAP-Vorstands ernannt. Die Verantwortungsbereiche der Vorstandsmitglieder Robert Enslin und Bernd Leukert wurden zudem erweitert. „Es freut mich besonders, dass Führungskräfte wie Rob, Bernd, Adaire und Jennifer noch mehr Verantwortung übernehmen und so aktiv den Wandel und Innovationen bei unseren Kunden vorantreiben“, sagt Hasso Plattner, Aufsichtsratsvorsitzender der SAP.



Adaire Fox-Martin & Jennifer Morgan

Als neuer Regional President der Region EMEA North wird Angela Mazza für das Wachstum der Bereiche Plattform, Anwendungen und Geschäftsnetzwerke verantwortlich sein. Mazza ist seit 13 Jahren bei SAP. Zuletzt hatte sie als Chief Operating Officer den Weg für die Transformation der SAP hin zum führenden Cloud-Unternehmen in der Region Mittel- und Osteuropa geebnet.



Angela Mazza

Vernetzte Fahrzeuge

SAP kooperiert im Bereich Internet der Dinge mit Concur, Hertz und Nokia, um Fahrern von Privat- und Mietwagen das Leben zu vereinfachen. Das „SAP Vehicles Network“ erledigt mithilfe

Künstlicher Intelligenz automatisch Vorgänge wie die Anmietung von Fahrzeugen, Parkplatz- und Tankstellensuche, digitale Bezahlung, integrierte Navigation sowie Spesenabrechnung für Geschäftsreisende. SAP teilte zudem mit, dass Mojio, die Plattform für vernetzte Fahrzeuge und Anwendungsprovider für die Deutsche Telekom und T-Mobile USA, nun Teil des SAP Vehicles Network ist. Autofahrer in den USA und Europa können damit künftig Parkgebühren und Benzinkosten über eine App begleichen.

SAP führend bei HR-Cloud-Lösungen

Laut Marktstudien von Forrester, Gartner und der International Data Corporation gehört die SAP-Tochter SAP SuccessFactors zu den führenden Anbietern von Software für Personalmanagement (HR). SAP SuccessFactors zufolge hat das Unternehmen die gute Positionierung erreicht, weil es sich kontinuierlich für die Weiterentwicklung sämtlicher HR-Lösungen in der Cloud einsetzt. HR-Teams erhalten damit Technologien, die die Mitarbeiter gerne einsetzen und mit deren Hilfe Abteilungen Geschäftschancen in Echtzeit nutzen können.

SAP Sports One im Basketball

Als erste Basketball-Mannschaft weltweit nutzt der deutsche Bundesliga-Verein FC Bayern Basketball seit Anfang des Jahres die erste auf der Plattform SAP HANA basierende Cloud-Lösung der SAP für die Sportbranche. Mit SAP Sports One werden Mannschaften und Spieler effizient verwaltet und deren Leistung mithilfe von Analyseinformationen optimiert.

Kooperation mit Siemens

Siemens und SAP haben eine globale Wiederverkäufervereinbarung unterzeichnet. Dies ermöglicht SAP künftig, das Meter-Data-Managementsystem „EnergyIP“ von Siemens zusammen mit seiner Unternehmenssoftware für Energieversorger zu vertreiben. Adressiert werden mit dieser Kombination weltweite Energieversorgungsunternehmen,



die ihre Geschäftsprozesse durchgängig digitalisieren wollen.

Die Lösung wird direkt bei SAP verfügbar sein und vereinfacht den Kunden den Kauf und verbessert den Support. Die Softwarelösung wird unter dem Namen „SAP Meter Data Management by Siemens“ vermarktet.

KURZ ERKLÄRT!

Begriffe aus der SAP-Welt

Das „Internet der Dinge“

Der Terminus Internet der Dinge (IoT) geht zurück auf den britischen Technologie-Pionier Kevin Ashton, der diesen Begriff im 1999 erstmals verwendete. IoT bezeichnet die zunehmende Verbindung von digitaler und realer Welt durch die Vernetzung von Maschinen und alltäglichen Gegenständen mit dem Internet mittels eingebauter Prozessoren, Sensoren und Netzwerktechnik. Statt wie bislang selbst im Fokus der Aufmerksamkeit zu stehen, soll das Internet nun den Menschen eher unmerklich aus dem Hintergrund unterstützen.

SAP-Wachstumsdynamik hält an

Die SAP bleibt auch zu Beginn des Jahres 2017 auf ihrem dynamischen Wachstumskurs, vor allem im Cloud-Geschäft:

Im ersten Quartal 2017 stiegen die Cloud-Subskriptions- und -Supporterlöse (Non-IFRS) um 34 % auf 906 Mio. € (währungsbereinigt 30 %). Die Cloud- und Softwareerlöse (Non-IFRS) legten um 12 % auf 4,33 Mrd. € zu (währungsbereinigt 9 %).

Die Umsatzerlöse für Softwarelizenzen und Support (Non-IFRS) kletterten im Berichtszeitraum um 8 % auf 3,42 Mrd. € (währungsbereinigt 5 %). Der Gesamtumsatz (Non-IFRS) erhöhte sich um 12 % auf 5,29 Mrd. € (währungsbereinigt 8 %).

In der Region EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika) wuchsen die Cloud-Subskriptions- und -Supporterlöse (Non-IFRS, währungsbereinigt) um 42 % mit einem besonders starken Quartal in Deutschland, Frankreich und Italien. In Südafrika und den Niederlanden erzielte SAP sogar ein dreistelliges Wachstum bei den Softwareerlösen. In der Region Amerika stiegen die Cloud-Subskriptions- und -Supporterlöse (Non-IFRS, währungsbereinigt) um 22 %. Grund hierfür waren vor allem sehr positive Ergebnisse in Kanada und Mexiko, wo SAP ein hohes zweistelliges Wachstum erreichte. In der Region Asien-Pazifik-Japan legten die Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support

(Non-IFRS, währungsbereinigt) um 56 % zu. Besonders Japan und Indien beeindruckten mit starken Quartalsergebnissen bei den Cloud-Subskriptions- und Softwareerlösen.

Das Betriebsergebnis (Non-IFRS) erhöhte sich im ersten Quartal 2017 um 8 % auf 1,2 Mrd. € (währungsbereinigt 2 %). Zugleich ging, vorwiegend durch höhere Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungsprogramme beeinflusst, die operative Marge (Non-IFRS) um 0,7 Prozentpunkte zurück auf 22,7 % (währungsbereinigt 1,4 Prozentpunkte). Der Gewinn nach Steuern (Non-IFRS) verbesserte sich um 16 % auf 887 Mio. €. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Non-IFRS) wuchs um 15 % auf 0,73 €.

Der operative Cashflow stieg im Jahresvergleich um 16 % auf 2,87 Mrd. € (2016: 2,48 Mrd. €). Die Konzernliquidität (Zahlungsmittel, -äquivalente und kurzfristige Wertpapiere) lag zum 31. März 2016 bei 7,35 Mrd. € (31. Dezember 2016:

4,67 Mrd. €). Aufgrund konsequenter Reduzierung von Fremdkapital in der Bilanz und einer Verbesserung um 2,8 Mrd. € betrug die Nettoverschuldung am Ende des ersten Quartals 2017 lediglich -460 Mio. € (31. Dezember 2016: -3,15 Mrd. €).

Ausblick

SAP bestätigt den folgenden Ausblick für 2017: Im Zuge der anhaltenden Wachstumsdynamik im Cloud-Geschäft erwartet SAP, dass die Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support (Non-IFRS, währungsbereinigt) im Gesamtjahr 2017 zwischen 3,8 Mrd. € und 4,0 Mrd. € liegen werden (2016: 2,99 Mrd. €). Das obere Ende dieser Spanne entspricht währungsbereinigt einer Wachstumsrate von 34 %. Zudem geht SAP davon aus, dass die Cloud- und Softwareerlöse (Non-IFRS, währungsbereinigt) im Gesamtjahr 2017 zwischen 6 % und 8 % zunehmen (2016: 18,43 Mrd. €). Das Unternehmen rechnet ferner damit, dass sich der Gesamtumsatz (Non-IFRS, währungsbereinigt) im Gesamtjahr 2017 in einer Spanne von 23,2 Mrd. € und 23,6 Mrd. € bewegen wird (2016: 22,07 Mrd. €). Ebenso erwartet SAP, dass das Betriebsergebnis (Non-IFRS, währungsbereinigt) im Gesamtjahr 2017 zwischen 6,8 Mrd. € und 7,0 Mrd. € liegen wird (2016: 6,63 Mrd. €).

Erstes Quartal 2017	IFRS			Non-IFRS			
	Q1 2017	Q1 2016	Veränderung in %	Q1 2017	Q1 2016	Veränderung in %	Veränderung in % währungsbereinigt
Mio. €, falls nicht anders bezeichnet							
New Cloud Bookings	k.A.	k.A.	k.A.	215	145	49	44
Cloud-Subskriptionen und -Support	905	677	34	906	678	34	30
Softwarelizenzen und Support	3.422	3.172	8	3.422	3.173	8	5
Cloud und Software	4.328	3.850	12	4.328	3.851	12	9
Umsatzerlöse	5.285	4.727	12	5.285	4.728	12	8
Anteil planbarer Umsätze in %	69	69	0 Pp	69	69	0 Pp	
Betriebsergebnis	673	813	-17	1.198	1.104	8	2
Gewinn nach Steuern	530	570	-7	887	763	16	
Unverw. Ergebnis je Aktie in €	0,43	0,48	-9	0,73	0,64	15	
Anzahl Mitarbeiter (Vollzeitbeschäftigte)	85.751	78.230	10	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

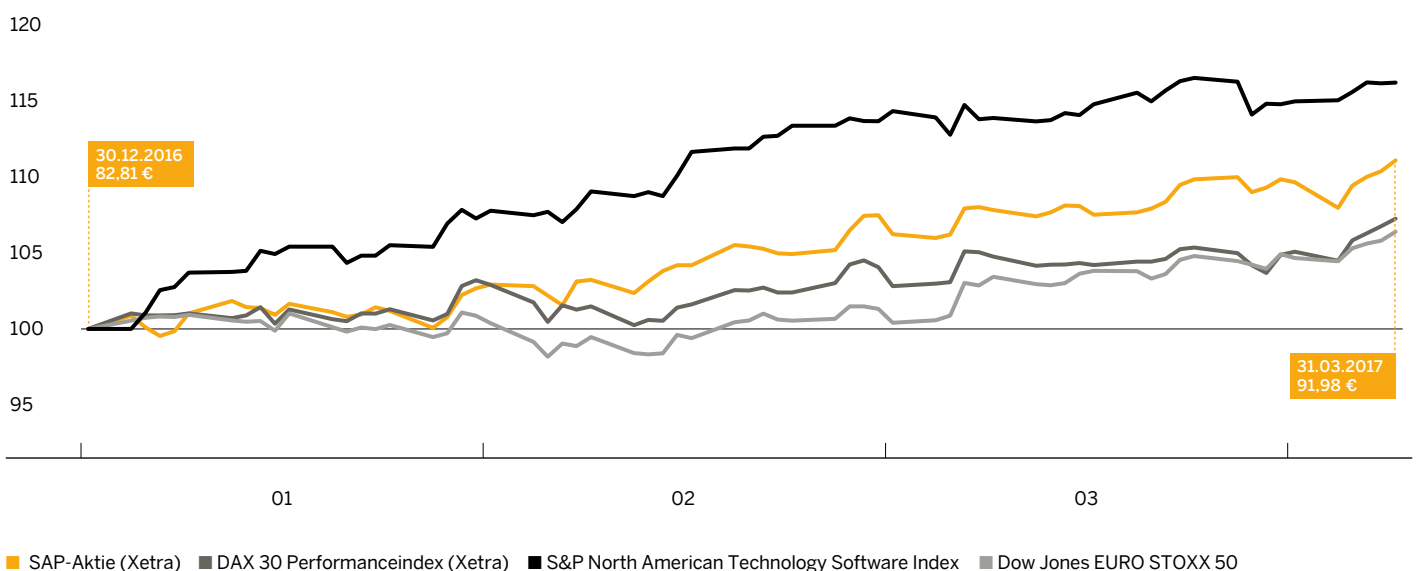
Alle Zahlen sind ungeprüft. Eine detaillierte Erläuterung zur Non-IFRS-Berechnung von SAP finden Sie online unter www.sap.com/investor (Grundlagen der Berichterstattung). Da New Cloud Bookings eine Auftragseingangskennzahl ist, gibt es hierzu kein IFRS-Äquivalent.

SAP-Aktie mit neuem Allzeithoch

Die SAP-Aktie stieg im ersten Quartal 2017 stärker als die meisten Vergleichsindizes: Ihr Kurs erhöhte sich um 11,1 %, während der DAX 30 nur um 7,3 % zulegte und der EURO STOXX 50 um 6,4 %. Am 25. April markierte die SAP-Aktie mit 93,13 € ein neues Allzeithoch.

Die SAP-Aktie im Vergleich zum DAX 30, zum Dow Jones EURO STOXX 50 und zum S&P North American Technology Software Index 30. Dezember 2016 (= 100 %) bis 31. März 2017.

Prozent



Die SAP-Aktie ist mit einem Xetra-Schlusskurs von 82,81 € Ende 2016 in das erste Quartal 2017 gestartet und erreichte am 4. Januar ihr Quartaltief von 82,43 €. Mit Veröffentlichung sehr guter Geschäftszahlen für das Gesamtjahr und vierte Quartal 2016 am 24. Januar setzte eine Aufwärtsbewegung ein, die die Aktie in einem positiven Umfeld bis auf 91,98 € am 31. März trieb. Dieser Kurs stellte zugleich den höchsten Stand des Quartals dar.

Die weltweiten Aktienmärkte wurden im Februar von der Hoffnung angetrieben, dass der neue US-Präsident Donald

Trump die US-Wirtschaft mit hohen Investitionen in die Infrastruktur und massiven Steuersenkungen ankurbeln würde. Im Zuge dessen überwand der Dow Jones Anfang März erstmals in seiner Geschichte die Marke von 21.000 Punkten. Im März profitierten die Börsen in Europa von guten Konjunkturaussichten, dem Ausgang der Parlamentswahl in den Niederlanden und der Hoffnung auf den Sieg des proeuropäischen Kandidaten Emmanuel Macron bei den Präsidentschaftswahlen in Frankreich.

In Folge kletterte die SAP-Aktie bis auf 92,27 € am 4. April. Im weiteren

Verlauf bremsen der Luftangriff der USA in Syrien und starke geopolitische Spannungen zeitweise die Börsen. Nach dem Ausgang der ersten Runde der französischen Präsidentschaftswahlen legte die SAP-Aktie mit dem allgemeinen Sentiment deutlich zu. Weiteren Auftrieb erhielt der Aktienkurs durch die Veröffentlichung starker Geschäftszahlen zum ersten Quartal 2017 am 25. April: Die Aktie schloss an diesem Tag auf einem neuen Allzeithoch von 93,13 €. Der DAX erreichte ebenfalls seinen bisher höchsten Schlussstand und der EURO STOXX den höchsten Stand seit 2015.

Menschen – Dinge – Prozesse

Warum SAP im Internet der Dinge eine große Zukunft sieht

Das Internet der Dinge ist eines der großen Themen unserer Zeit. Gegenstände und Anlagen werden mit Sensoren ausgestattet und mit dem Internet verbunden. Eine Entwicklung, die nicht mehr aufzuhalten ist und fundamentale Veränderungen mit sich bringt. Waren es 2015 noch 12, soll die Anzahl vernetzter Geräte bis 2020 auf über 30 Milliarden ansteigen. SAP ist auch hier technologischer Pionier und bereitet sich und seine Kunden vor, das gigantische Potenzial zu erschließen.

Im Internet der Dinge (IoT) werden die reale und die digitale Welt verbunden, um diese sicherer, einfacher und ökonomischer zu gestalten. Für Unternehmen werden mittels IoT revolutionäre Veränderungen möglich. Geschäftsprozesse und -modelle können vollkommen neu entwickelt werden. Das größte italienische Eisenbahnunternehmen, Trenitalia, hat bereits mithilfe von SAP-Technologie seine Züge erfolgreich an die digitale Welt angeschlossen. So kann das Staatsunternehmen seine Instandhaltungskosten schon bald um 8 bis 10 % reduzieren. Aus Veränderungen



beim Schließen von Waggontüren lässt sich zum Beispiel vorhersagen, ob und wann diese eine Störung haben werden. Welche Lokomotive, welcher Wagen ist betroffen? Wo befindet sich dieser gerade und wann kommt die Lok wieder zur Wartung ins Depot? Diese Fragen können mithilfe von IoT exakt beantwortet werden. „Dank der von den Sensoren gesammelten Informationen wird im Leitstand schneller sichtbar, wenn sich

Probleme ankündigen – das Ersatzteil wird bestellt, bevor die Tür ausfällt“, erklärt Nils Herzberg, verantwortlich für die globale IoT-Vertriebsstrategie bei SAP. „Ergebnis sind reibungslosere Verkehrsabläufe ohne Ausfälle, zufriedener Kunden und gezielt eingesetzte Mitarbeiter.“ Nach diesem Schema hilft SAP auch Kunden bei der vorausschauenden Gerätewartung: Sendet eine Maschine Informationen über ihren Zustand, werden diese zunächst mit „SAP Predictive Analytics“ ausgewertet. Dann wird automatisiert die passende Lösung gesucht: das defekte Bauteil reparieren, es entsorgen, einen Techniker schicken oder den Kunden anrufen. Diese Prozesse laufen in SAP-Systemen automatisch ab.

Sofortige Reaktionsfähigkeit

Mit Daten aus dem Internet der Dinge behalten Unternehmen den Überblick über alle Prozesse und gewinnen unmittelbar Antworten: Was verbessert den Umsatz? Was erhöht die Verfügbarkeit der Produkte? Wie generiert man ein besseres Kundenverständnis, senkt Kosten, optimiert die Pünktlichkeit und reduziert die Forschungs- und Entwicklungszeit? Mithilfe von IoT werden Geschäftsabläufe präziser. Zugleich können Risiken, Reputations- oder finanzielle Schäden vermieden werden und Unternehmen erlangen einen Vorsprung zum Wettbewerb.

„Unsere Kunden streben immer danach, bessere Ergebnisse zu erzielen – nicht nur monetärer Art. Besonders Kundenzufriedenheit, Effizienz und Nachhaltigkeit sind wichtig“, so CEO Bill McDermott. Das Potenzial für SAP und ihre

Kunden ist auch deshalb hoch, da die in der Unternehmenswelt weit verbreitete SAP Business Suite problemlos um IoT-Lösungen erweitert werden kann.

Mittlerweile sind bereits 5.500 Mitarbeiter bei SAP in IoT involviert und ermöglichen Unternehmen branchenübergreifende, standardbasierte Lösungen. „Dabei streben wir immer danach, neue IoT-Prozesse in existierende Geschäftsabläufe einzubinden, unabhängig davon, welche Hardware im Einsatz ist“, sagt Herzberg. SAP arbeitet derzeit intensiv daran, das Internet der Dinge massentauglich zu machen. Ein eigens entwickelter Programmbaukasten ermöglicht es Kunden, auch eigene IoT-Anwendungen zu bauen. „Da wir diese enormen Potenziale sehen, investieren wir in den kommenden vier Jahren 2 Mrd. € in IoT“, so Herzberg. „Derzeit verfügen wir über das vermutlich breiteste Portfolio für IoT-Standardanwendungen auf dem Markt und haben die Chance, in diesem Geschäftsbereich globaler Marktführer zu werden“. Mit „Fedem“ hat SAP eine Lösung zur Simulation von Abnutzungserscheinungen von Geräten akquiriert. Das vereinfacht zum Beispiel die Wartung von Anlagen in unzugänglichen Regionen wie etwa in der Arktis oder auf Ölplattformen.

Über die SAP-Cloud-Plattform – die den aktuell größten Schnittstellenumfang für physische Geräte bietet – binden strategische Partner und Anlagenbauer wie Siemens, Bosch, General Electric oder Cisco ihre Systeme an die digitale Welt an. Damit entstehen gewaltige Synergien und neue Möglichkeiten für die Anlagenbauer und für SAP.

Veränderte Geschäftsmodelle

IoT – in Deutschland auch unter dem Begriff Industrie 4.0 bekannt – wird in den kommenden Jahren einer der größten Wachstumstreiber sein. Kernidee ist, die industrielle Produktion mit moderner Informations- und Kommunikationstechnik zu verknüpfen. Die Anforderung, nach individuellem Bedarf zu fertigen, lässt sich nicht mehr mit Telefon und Fax bewältigen. Die Geschwindigkeit der Geschäftsprozesse steigert sich mit zunehmender Digitalisierung und Internetverbundenheit immer mehr hin zur „Live-Bearbeitung“. Für Unternehmen ist es somit essenziell, in Echtzeit Einblicke in Geschäftsprozesse zu erhalten, um zeitgleich handeln zu können.

Den Haupteinfluss wird das Internet der Dinge höchstwahrscheinlich zunächst auf Fertigung und Logistik haben: Jedes Transportmittel, Produkt und jede Maschine wird jederzeit über ihren Standort, Zustand und Eigenschaften Auskunft geben können. Produkte werden einen „digitalen Zwilling“ haben, der ihren Lebenszyklus abbildet. Damit ist es möglich, den Zustand des Produkts jederzeit zu prüfen und Rück-

schlüsse aus dem aktuellen Gebrauch zu ziehen. So können wiederholt auftretende Mängel behoben, Produktionswege verkürzt und Prozesse beschleunigt werden. Damit werden teure Prototypen bald der Vergangenheit angehören. Vorausschauende Wartung wird zukünftig schon im Produkt integriert sein. Einflussfaktoren wie Laufzeit, Produktart, Temperaturen oder Belastungsarten werden permanent analysiert und Instandhaltungsmaßnahmen auf Basis dieser Daten bestimmt. So lässt sich der Aufwand individuell auf eine Anlage zuschneiden und unproduktive Standzeiten minimieren. In einer der kommenden SAP Investor-Ausgaben werden wir auf das Zeitalter des „Maschinellen Lernens“ eingehen, welches durch IoT überhaupt erst an Fahrt gewinnt.

Antwort auf Zukunftsprobleme

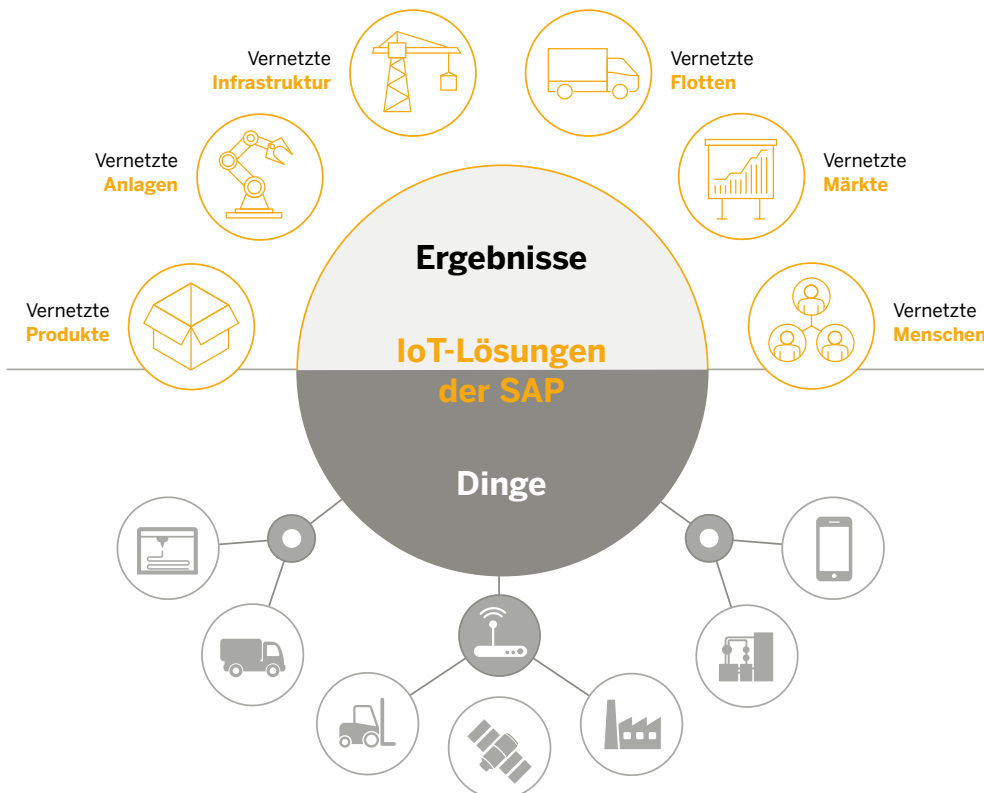
Die Weltbevölkerung soll bis 2050 auf zehn Milliarden Menschen anwachsen. Der Bedarf an Nahrungsmitteln könnte daher schon bald höher sein als das aktuelle Angebot. Technologie kann helfen, nachhaltige Agrarwirtschaft zu entwickeln und dabei gleichzeitig den Ein-



fluss auf die Umwelt zu minimieren. An der Verwirklichung dieser Idee arbeitet einer unserer IoT-Kunden, der brasilianische Landmaschinen-Hersteller Stara. Das Unternehmen arbeitet mit Farmern, Lieferanten und Technologie-Experten zusammen. „Das Internet der Dinge hat unser Geschäftsmodell revolutioniert“, meint Christiano Paim Buss, Entwicklungsleiter bei Stara. „In der Vergangenheit haben wir Maschinen und Farmer als Einzelnes betrachtet. Das IoT ermöglicht es uns nun, Maschinen mit Maschinen und Maschinen mit Menschen zu verbinden.“ Im Fall von Stara können kooperierende Landwirte und Maschinenbauer durch eine umfassende Datenanalyse wichtige Schlüsse ziehen – zugunsten einer besseren Flächennutzung und effektiveren Kontrolle der Maschinenzustände. Laufende Analysen der Bodenverhältnisse machen es heute möglich, Saat und Dünger viel zielgerichteter auszubringen, um so den Ernteertrag zu verbessern.

Wettbewerbsfähigkeit stärken

Die Möglichkeit in Echtzeit zu reagieren, wird immer mehr Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen haben. Das Internet der Dinge ist der Schlüssel dazu. Der Markt für IoT-Lösungen wird in wenigen Jahren im dreistelligen Milliardenbereich liegen. Laut einer aktuellen Studie der International Data Corporation hat derzeit jedes dritte Unternehmen in Deutschland bereits IoT-Projekte umgesetzt, jedes zweite befindet sich in Vorbereitung. SAP ist bestens gerüstet, in dem sich entwickelnden Markt eine führende Rolle zu spielen.



Impressum

Herausgeber:

SAP SE
Dietmar-Hopp-Allee 16
69190 Walldorf
E-Mail: investor@sap.com
Telefon: +49 6227 7-67336
Fax: +49 6227 7-40805

Projektmanagement:

Johannes Buerkle,
Investor Relations

Verantwortlich i.S.d.P.:

Stefan Gruber, Investor Relations
Konzept, Gestaltung, Redaktion:
HBS International GmbH

Fotonachweis:

S. 1, 8: Zapp2Photo/Shutterstock
S. 2-5: SAP SE/Image Library
S. 6: Anton_Ivanov/Shutterstock
S. 7: SAP SE/Image Library

Abonnement:

www.sap.de/investor

Direkter Draht:

j.buerkle@sap.com
Telefon +49 6227 7-70157
stefan.gruber@sap.com
Telefon +49 6227 7-52727

© 2017 SAP SE oder ein SAP-Konzern-
unternehmen. Alle Rechte vorbehalten.

Weitergabe und Vervielfältigung
dieser Publikation oder von Teilen
daraus sind, zu welchem Zweck und
in welcher Form auch immer, ohne die
ausdrückliche schriftliche Genehmi-
gung durch die SAP SE nicht gestattet.
In dieser Publikation enthaltene
Informationen können ohne vorherige
Ankündigung geändert werden. Die
von SAP SE oder deren Vertriebsfirmen
angebotenen Softwareprodukte können
Softwarekomponenten auch anderer
Softwarehersteller enthalten. Produkte
können länderspezifische Unterschiede
aufweisen.

Die vorliegenden Unterlagen werden
von der SAP SE und ihren Konzern-
unternehmen („SAP-Konzern“) be-
reitgestellt und dienen ausschließlich

Informationszwecken. Der SAP-Konzern
übernimmt keinerlei Haftung oder
Gewährleistung für Fehler oder Un-
vollständigheiten in dieser Publikation.
Der SAP-Konzern steht lediglich für
Produkte und Dienstleistungen nach
der Maßgabe ein, die in der Vereinba-
rung über die jeweiligen Produkte und
Dienstleistungen ausdrücklich geregelt
ist. Aus den in dieser Publikation enthal-
tenen Informationen ergibt sich keine
weiterführende Haftung.

SAP und andere in diesem Dokument
erwähnte Produkte und Dienstleistun-
gen von SAP sowie die dazugehörigen
Logos sind Marken oder eingetragene
Marken der SAP SE in Deutschland
und anderen Ländern. Zusätzliche
Informationen zur Marke und Vermerke
finden Sie auf der Seite [www.sap.com/
corporate-de/about/legal/copyright/
index.html](http://www.sap.com/corporate-de/about/legal/copyright/index.html).

SAP Investor abonnieren

<http://go.sap.com/investors/de/services.serviceformular.html>



FINANZTERMINE

15. Mai 2017

Auszahlung der Dividende

Vorbehaltlich der Zustimmung der Aktionäre auf der Hauptversammlung

18. Mai 2017

SAP-Präsentation: Aktienforum der Sparkasse Offenburg

23. Mai 2017

SAP-Präsentation: DSW Anlegerforum, Köln

20. Juni 2017

SAP-Präsentation: DSW Anlegerforum, Nürnberg

29. Juni 2017

SAP-Präsentation: DSW Anlegerforum, Augsburg

20. Juli 2017

Veröffentlichung der Ergebnisse für das zweite Quartal 2017